

SWR 2 Leben v. 10.10.2007, 10.05 Uhr:

Die Jungenkatastrophe

Almut Engelen im Gespräch mit dem Autor und Experten für Jungenpädagogik, Frank Beuster.
Ausschnitt

Frank Beuster:

... mit Jungs so direkt zu sprechen ist immer sehr schwierig, also man muss mit Jungs etwas tun. Man muss vielleicht einen Zugang finden, indem man über ein anderes Thema erst mal an sie herankommt. Und dann ... in ihnen verständlichen Worten sagen ... ich tue das oft in der Fußballsprache. Sehr häufig ist das die Möglichkeit, die verstehen sie.

Almut Engelen:

Und wie geht das?

Frank Beuster:

Eine Mannschaft sein, ein Teil einer Mannschaft sein, einen gemeinsamen Erfolg, ein Zuspielen, nicht nur an sich denken, der Applaus gehört allen, auch mal auf die Ersatzbank gehen, um mal das Spiel von außen zu betrachten. Also es sind so viele Bilder, Möglichkeiten. „Es gibt einen Schiedsrichter, es gibt einen Trainer, es gibt jemanden, der meint es gut mit dir. Es gibt ein Publikum, das dich feiert, aber du musst dafür etwas tun, damit du den Applaus bekommst. Das fällt nicht vom Himmel. Du musst viel laufen, um im Spiel fit zu sein. Du kannst nicht 45 Minuten durchhalten, wenn du nicht trainiert hast.“ Und das sind alles Bilder, die man natürlich auf die Alltagswelt, auf Schule, auf das Leben allgemein übertragen kann. Und mit diesen Bildern, habe ich die Erfahrung gemacht, das verstehen Jungen.

Ich habe sehr gute Erfahrungen gemacht, mit Jungs zu laufen. ... ich habe Neigungskurse angeboten, Gruppen speziell oder ausschließlich für Jungen, denen ich in dem sehr schönen Umfeld unserer Schule Touren ausgearbeitet habe und die wir abgelaufen sind. Und beim Laufen den Rhythmus finden, nicht vordreschen und der Erste sein wollen, sondern auf sich hören, auf den eigenen Körper eingehen. Was habe ich an Energien? Ich darf mich nicht überfordern, aber ich muss mich auch fordern. Also diese Spannung zwischen Überforderung und Unterforderung, da etwas zu spüren, einen Kontakt zu sich zu bekommen und dabei zu reden mit den Jungs. Denn das ist auch das eigentlich gute Tempo, wenn man dabei noch miteinander reden kann. Dann schaut man sich nicht in die Augen, läuft nach vorne. Also das ist, glaube ich, wichtig, dass man sich fortbewegt und dabei redet man.

Das Buch "Die Jungenkatastrophe - das überforderte Geschlecht" ist als rororo-Taschenbuch erschienen und kostet 8.90 Euro.